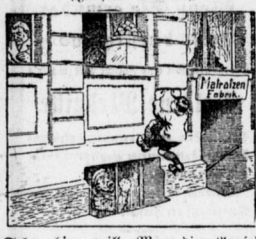


Bereitete Klucht.
(In sechs Bildern.)



Seht, hier will Max die Aepfel mausen, Meister Sprung sieht das mit Grausen.



Und während Max dori klist am Haus, Kommt 'ne Matratz' zum Fenster raus.



Du zu erwischen war' beinal gelungen, Wär' er nicht schnell hinabgesprungen.



Doch unten, o wald Rech-Malheur, Die Federkraft geniert ihn sehr.



Dem, kaum daß man's für möglich hält, Wird kraftvoll er entvorschnell.



Und oben kriegt der liebe Sohn Den längstverdienten reichen Lohn.

— So wird's gemacht. Berühmter Autor (zur Maschinen-schreiberin, der er den Anfang einer Novelle diktirt hat): So, jetzt da die Witte machen Sie selber, — den Schluß werde ich Ihnen dann morgen diktieren!

— Der Grund. Schutzmann: Ich habe Ihnen schon einmal gesagt, daß Sie hier nicht weiter dürfen. Verstehen Sie denn kein Deutsch?

Sonntagsreiter: Ich schon, aber mein Pferd nicht, — das Luder ist Sie nämlich ein Ungar!

Stündlich.



Junge: Vater, werden denn alle Jungen Männer?
Vater: Jawohl, Mädel.
Junge: Aber Vater, da werden doch mit der Zeit die Jungen, alle

— Deshalb. Fremder (zum Fremdenführer): Was ist hier für eine eigentümliche Bemerkung mache: man sieht nur Leute mit zu Boden gerichteten Blicken auf der Straße.

Fremdenführer: Na, wissen Sie, das Ding hat seine eigene Bemerkung: Gestern hat nämlich ein Fremder hier einen wertvollen Diamant-ring verloren und dem ehrlichen Finder hundert Mark versprochen, nun müht sich jeder ab, den Ring zu finden!

— Immer bibelhaft. Frau Pfarrer: Wie, — die paar schäbigen Bauchklappen ist der ganze Fleischvorrat, den Sie haben, und ich brauche einen Lendenbraten?

Fleischer: Wenn ich mehr hätte, Frau Pfarrer, mit Rußhand tät ich's Ihnen geben.

Frau Pfarrer: Na, bei Ihnen scheint's auch zu heißen: Ihr Geiſt ist willig, aber Ihr Fleisch ist schwach!

— Kathederblüte. Cicero hielt bei Reden vorzügliche Reden, nach seinem Tode jedoch nicht mehr!

— Bei Protzens. Besuch: Habt ihr denn auch Sparbüchsen, Kinder?

Hausherr (sehr verächtlich): Sparbüchsen? Bei mir hat jedes seinen eigenen Geldschrank!

— Täuschung. Komm, laß uns elien, Liebling, dahinten zieht ein Gewitter herauf!

Du täuschst dich, mein Schatz, es ist nur das Aero-Batillon, das rüdt zu einer Luftdienstübung aus.

Regierbild.



Wo ist der Hund des Oberförsters?

— Galante Ausrede. Dame: Herr Doktor, das Rauchen ist uns sehr unangenehm!

Herr: Aber, Gnädigste, wo Engel sind, dürfen doch auch die Wolfen nicht fehlen!

Eingegangen.



Polizist: Können Sie denn nicht lesen? Das Fischen ist doch hier verboten!

Handwerksbursche: Na, aba ich tue ja gar nicht fischen!

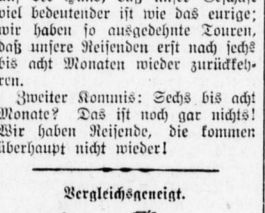
Polizist: Was machen S' denn da mit Ihrem Steden?

Handwerksbursche: Do tu' i' bloß mei' Schnupftücher einwaada, weil i's nacha waschen möcht'!

— Uebertroffen. Erster Kommiss: Nun, das liegt doch klar auf der Hand, daß unser Geschäft viel bedeutender ist wie das eurige; wir haben so ausgedehnte Touren, daß unsere Reisenden erst nach sechs bis acht Monaten wieder zurückkehren.

Zweiter Kommiss: Sechs bis acht Monate? Das ist noch gar nichts! Wir haben Reisende, die kommen überhaupt nicht wieder!

Vergleichsagentur.



Richter: Sie haben den Kläger einen Heuchler genannt, wären Sie nicht zu einem Ausgleiche bereit?

Angeklagter: Meinethwegen, ich will also das Neu zurücknehmen.

— Die dritte Möglichkeit. Lehrer: „Junge, wer hat Dir bei dem Aufsatz geholfen?“

„Keiner, Herr Lehrer.“

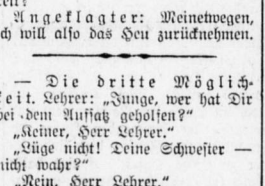
„Lüge nicht! Deine Schwester — nicht wahr?“

„Nein, Herr Lehrer.“

„Du hast den Aufsatz wirklich ganz allein gemacht?“

„Nein, meine Schwester hat ihn ganz allein gemacht.“

Stolz.



Angeklagter (der wegen seines hartnäckigen Leugnens freigesprochen werden mußte, zum Verteidiger): Na, was sagen Sie, Herr Doktor, heute habe ich Ihnen aber doch Ehre gemacht.

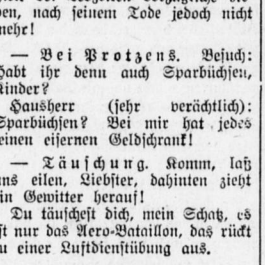
Ein Helfenstück.



„Wer ist denn der Feld in dem neuen Drama des Herrn Schmierenberg?“

„Wie immer derjenige, der das Stück aufzuführen wagt.“

Rech.



Professor: „O Gott, — was wird nur meine Frau sagen; da geh' ich aufs Hundebureau, um nach meinem alten Mantel zu fragen, und laß meinen neuen dort liegen!“

— Gut gegeben. Krawellender Gast (beim Abgang, zum Wirt): „Allen Leuten werde ich es ergäben, daß ich bei Ihnen nicht mehr verkehre!“

Wirt: „O, ich danke Ihnen im voraus für diese Empfehlung meines Lokals!“

Im Eifer.



Er (zu ihr): „Du, ich verbitte mir, daß Du jeden Eitel hier freundlich anlächelst; wozu hast Du mich denn?“

— Kritisiert. Müller (zum Porträtmaler): Wie — du willst zur Jagd? Das machst du recht!

Porträtmaler: Wie du siehst. Aber wundert dich denn das so sehr?

Müller: Nein, aber vielleicht triffst du mit der Finte eher etwas wie mit dem Pinsel!

In der Apotheke.



Peperl: „Ich möcht' noch a Schächtel von den Pillen, die mein Großvater immer kriegt.“

Apotheker: „Die Pillen wirken wohl sehr gut!“

„Aee, aber sie passen so sein in mein Pustrohr!“

Die gute Freundin.



„Du glaubst ja gar nicht, Lotte, welch ein Optimist mein Bräutigam ist!“

„O, das dachte ich mir gleich, als ich von eurer Verlobung hörte!“

— Durch die Blume. Wirtin (Mutter mehrerer Töchter): Wüßten Sie denn heute abend wieder in die Heranmmung?

Zimmerker: Leider, Frau Wagner, — will einen wichtigen Antrag stellen.

Wirtin: Könnten Sie denn das nicht zu Hause auch tun?

— Wohlmeinend. Later (Mehlsammler, zu seinem Sohn, der wiederholt eine schlechte Jenur nach Hause gebracht): „Das sag' ich dir, Fritz, bringst du das nächstemal wieder ein so schlechtes Zeugnis, dann mache ich kurzen Prosch und —“

Fritz: „Aber, Papa, du wirst dich doch nicht selber schädigen!“

— Ein Unmoderner. Heute mar ich in der Stadt und habe meinen ehemaligen Freund Müller besucht. Aber gar nichts hat sich bei dem Menschen geändert, sogar dieselbe Frau hat er noch!“

— Seltsamer Widerspruch. „Marie, ich helfe Ihnen heut in der Küche.“

„Ach, bitte nicht, gnädige Frau; ich habe heute grade so viel zu tun.“

Ganz nach Wahl.

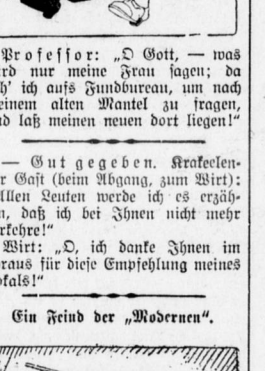


Wirtin (zum Studenten, der noch nachmittags um 4 Uhr im Bette liegt): „Nun, Herr Doktor, was soll ich Ihnen jetzt bringen, 's Frühstück, 's Mittagbrot oder 's Abendessen?“

— Boshaft. Alter Jecher: In meiner Jugend war ich ein Hüpfop! Sie glauben wohl nicht, daß mein Sohn ein großer Geiſt ist?

Herr V.: Sie vergehen, aber ich glaube nicht an Geister!

Doppelte Buchführung.



„Warum schreiben Sie dieselbe Eintragung gleich in zwei Bücher ein, Frau Mayer?“

„Na, sehen Sie, wenn ich das eine Buch gerade verlegt habe, dann steht es doch noch im anderen!“

Ein Feind der „Modernen“.



— Vielfagende Auskunft. Ist Ihre Frau Schwiegermutter ernstlich erkrankt?

Jawohl, bis zur völligen Kampfunfähigkeit!

— Au. A.: Du, diese Dame künft. Ist Ihre Frau Schwiegermutter ernstlich erkrankt?

„Ja, sie ist schon ganz ver-rüder!“

Unbedachter Tadel.



Fremder (zum Zimmermädchen): „Mit der Sauberkeit scheinen Sie's hier nicht so genau zu nehmen! Sehen Sie mal, wie die Bettwäsche aussieht... und da habe ich erst eine einzige Nacht drinn' geschlafen!“

— Stolz. Bauer (der mit seiner Frau in die Stadt auf das Ge- stand fragen, bin i' der Dekonomie, verstanden?; Lachserfolg!

Er kennt sich aus.



„Ich habe mich über Ihren Sohn erkundigt.“

„So? Ich mich gefiern auch über Sie!“

„Na — dann denke ich, wir reden von was anderem!“